

In den Rhein statt in die Kläranlage

Darmbach – Baudezernent teilt Doris Fröhlich mit, wieviel Geld schon für die gestoppte Offenlegung ausgegeben wurde

Für die Abkopplung des Darmbachs von der Kläranlage der HSE müsste die Stadt 7,3 Millionen Euro bezahlen. Die Offenlegung des Meiereibachs, der vom Dreibrunnen Richtung Woog fließt, kostet 280 000 Euro. Die Sanierung des Hermgartens schlägt mit 565 000 Euro zu Buche. Dies hat jetzt Baudezernent Dieter Wenzel der Stadtverordneten Doris Fröhlich (Grüne) mitgeteilt, die sich danach in einer Kleinen Anfrage erkundigt hatte.

Von den Beträgen des oben genannten Komplexes habe die Stadt bereits 2,2 Millionen Euro

ausgegeben, im wesentlichen Planungskosten für die Darmbachabkopplung. Dieses Projekt – einst von der Agenda-21-Bürgergruppe „Wasser in der Stadt“ entwickelt und von den Grünen vorangetrieben – war im März gestoppt worden. Oberbürgermeister Walter Hoffmann hatte die damit verbundene Offenlegung des Darmbachs im Stadtgebiet gekappt, nachdem durch ein Gutachten der TU belegt war, dass die Zuführung des Bachwassers der Kläranlage nicht schadet.

Doris Fröhlich wollte auch wissen, wie hoch die Gebühren

sind, die von der Stadt an die HSE für die Einleitung des Bachwassers bezahlt werden. Laut Wenzel sei in den zwölf Jahren zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 31. Dezember 2007 eine Summe von umgerechnet 36,2 Millionen Euro entrichtet worden. Dabei ging man von einer geschätzten Wassermenge des Darmbachs und des Meiereibachs aus.

Rinne am Darmstadium kostet 445 000 Euro

Für die ersten fünf Monate des laufenden Jahres dagegen gibt es

exakte Messwerte. Danach sind über den Darmbach 668 732 Kubikmeter Wasser der Kläranlage zugeflossen, über den Meiereibach waren es 136 709 Kubikmeter. Die Stadt überwies der HSE dafür 1,89 Millionen Euro. „Bei einer Abkopplung des Darmbachs würden diese Gebühren entfallen“, schreibt Wenzel. Desgleichen Gebühren für Regenwasser von Dächern öffentlicher Gebäude, das dann nicht mehr zur Kläranlage, sondern mit dem Bach in den Rhein flösse

„Welche Beträge des Projektes sind noch bindend zu bezahlen“,

fragte Fröhlich weiter. Wenzels Antwort: 445 000 Euro für den Bau der Wasserrinne am Darmstadium, die für den Darmbach gedacht war und nun mit Regen- und Trinkwasser gefüllt wird. 620 000 Euro für die Fortsetzung am Karolinenplatz. Das Rohr unter der Alexanderstraße: 120 000 Euro. Renaturierung des Meiereibachs: 90 000 Euro. An den Kosten der Rinne vorm Darmstadium soll die TU beteiligt werden, ein entsprechender Vertrag werde „in den nächsten Wochen dem Magistrat zur Beschlussfassung vorgelegt“.

ono